FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

FB Gesundheit
Münster School of Health

Mundgesundheit, die Lebensqualität schenkt

Prof. Dr. Annett Horn
Lehr- und Forschungsgebiet: Public Health Nursing

FH Münster, MDH
annett.horn@fh-muenster.de

Themen

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

1. **Einleitung & Hintergrund:** Notwendigkeit & Problemlage
2. Expertenstandard **„Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“** auf die Kürze
3. Einblick in eine bestehende **Lernplattform:** mundpflege-net.de
4. **Fazit**

Hintergrund

1. Von der Totalprothese zum kombiniert festsitzend-abnehmbaren Zahnersatz mit Implantatunterstützung – **der Erfolg der zahnmedizinischen Präventionsstrategie**

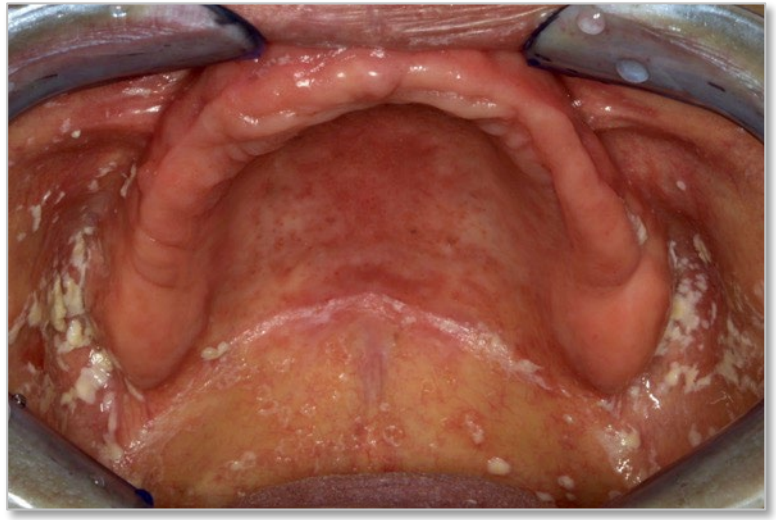
2. Faktor **Alter**

3. Faktor **Krankheit** und **Pflegebedürftigkeit**

Der Erfolg der zahnmedizinischen Präventionsstrategie

40 Jahre zahnmedizinische Prävention

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



Früher

- Zahnlosigkeit die Regel
- Soor, Parotitis, Druckstellen...
- Im Notfall: Die Dritten raus!

Heute

- zw. 65-74 J nur jeder 8. zahnlos
- jetzt auch Karies & Parodontitis
- Im Notfall: Pneumonie!

Abb. 2a: Situation eines 90 Jahre alten Patienten: herausnehmbarer Zahnersatz im Oberkiefer, Kronen und Brücken im Unterkieferseitenzahnbereich, eigene Zähne in der Unterkieferfront über die Jahre dunkler, abgerieben und teilweise geschient, keilförmige Einziehungen an den Zahnhälsen und das Zahnfleisch zurückgezogen. Der Patient kann trotzdem alles essen und nimmt aktiv am Leben teil. – **Abb. 2b:** Absplitterung an einer Oberkiefertotalprothese mit Metallbasis. – **Abb. 3a:** Beläge/Zahnstein, Karies und entzündetes Zahnfleisch. – **Abb. 3b:** Beläge, Entzündungen und eine Druckstelle bzw. Verletzung hinten auf der Seite mit den Zähnen im Bereich der Auflagefläche einer Teleskopprothese im Oberkiefer.

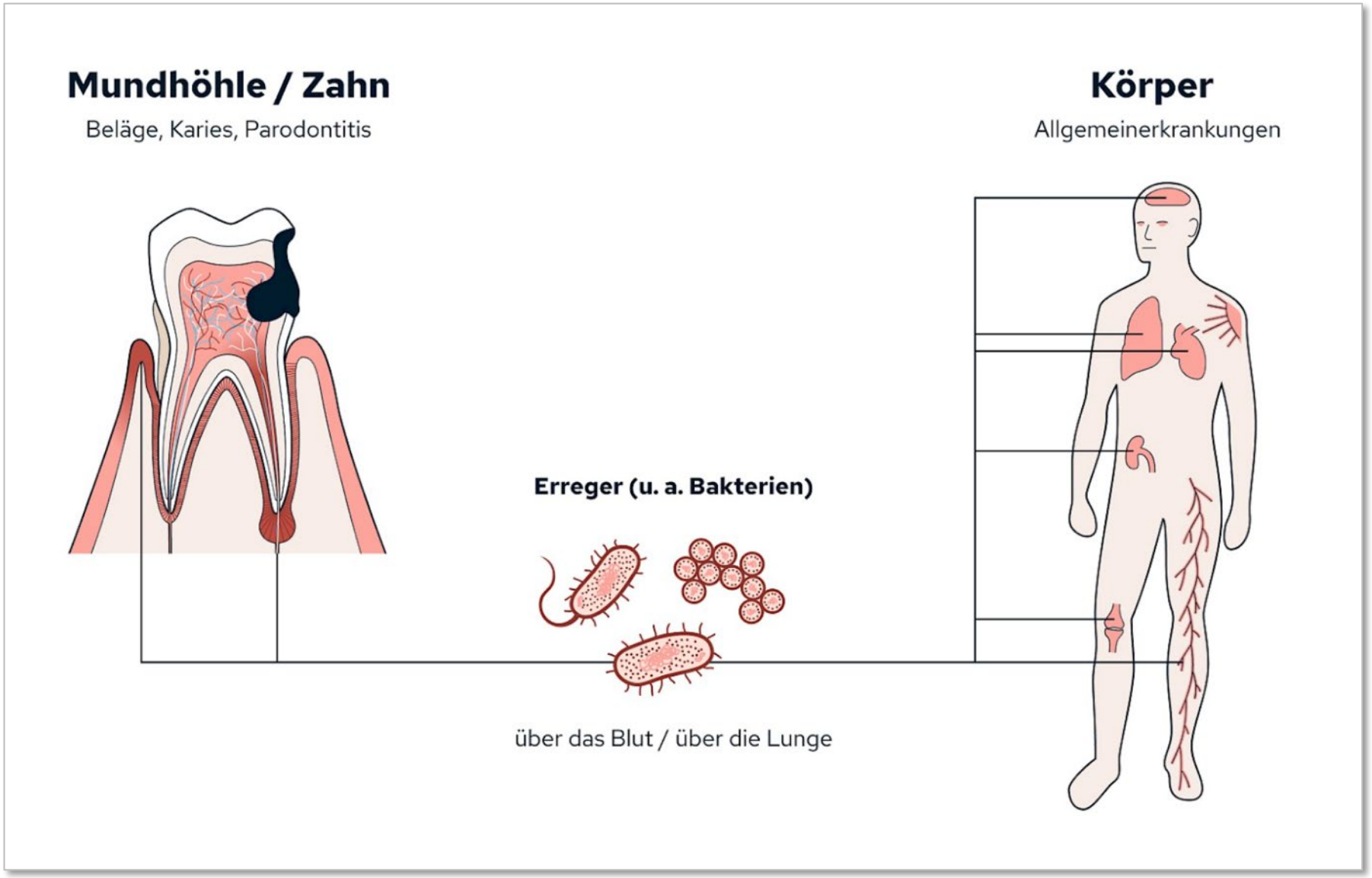
- Im Alter verändern sich Zähne;
- Prothesen halten schlechter, bekommen Risse
- Belege, Karies und Zahnfleischentzündungen, Druckstellen

⇒ Mundgesundheit im Ungleichgewicht

⇒ Regelmäßige Mundpflege wird besonders wichtig

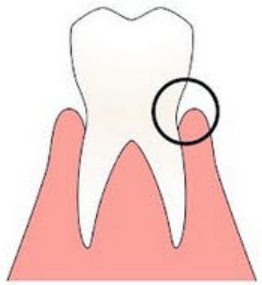
https://www.zm-online.de/artikel/2020/odontogene-erkrankungen-der-nasennebenhoehle/kariesmanagement-bei-senioren

Gesund beginnt im Mund (https://mund-pflege.net/)

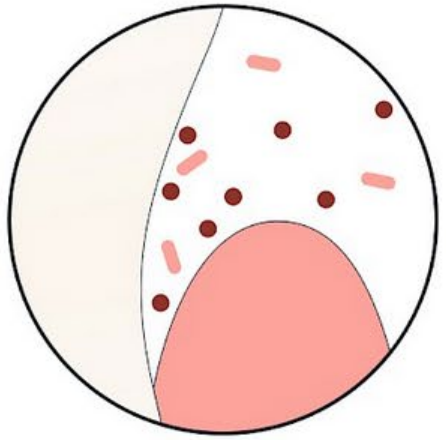


Entstehung von Plaque (https://mund-pflege.net/)

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



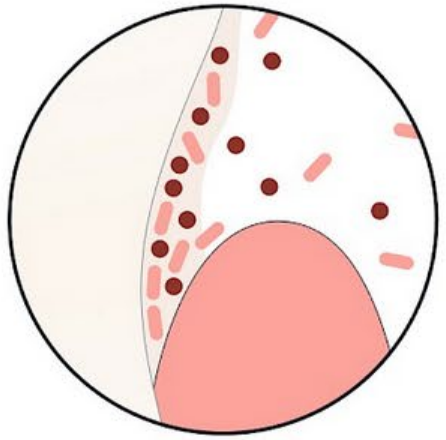
Plaque Entstehung



nach **0 h**

Auf einer sauberen Zahnoberfläche lagert sich zunächst eine dünne Schicht ab, auch Pellikel genannt.

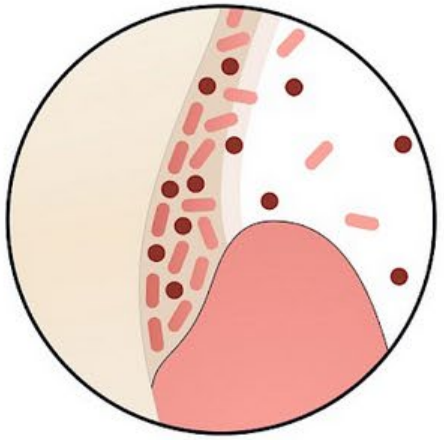
Es zeigen sich erste Bakterien-inseln.



nach **24 h**

Die Bakterien beginnen mit der Produktion von Polysacchariden, die wie Klebe-Zucker wirken.
Sie sind der Grund dafür, dass der Belag so zäh an der Zahnoberfläche haftet.

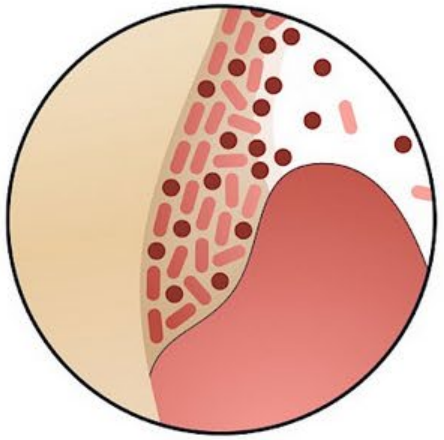
Nach 24 Stunden beträgt die Schicht-dicke schon 20 Kokkenlagen.



nach **48 h**

Kann die Plaque weiter reifen, verändert sich die bakterielle Zusammensetzung.

In den tiefen Schichten herrschen jetzt anaerobe Bedingungen.



nach **72 h**

Nach 72 Stunden liegt eine reife, pathogene Plaque vor.

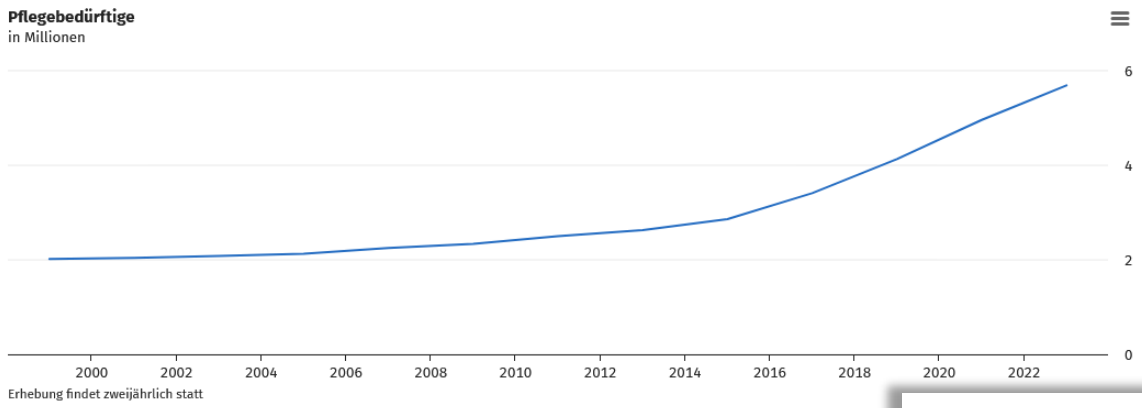
Die ersten Entzündungsanzeichen können beobachtet werden.

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

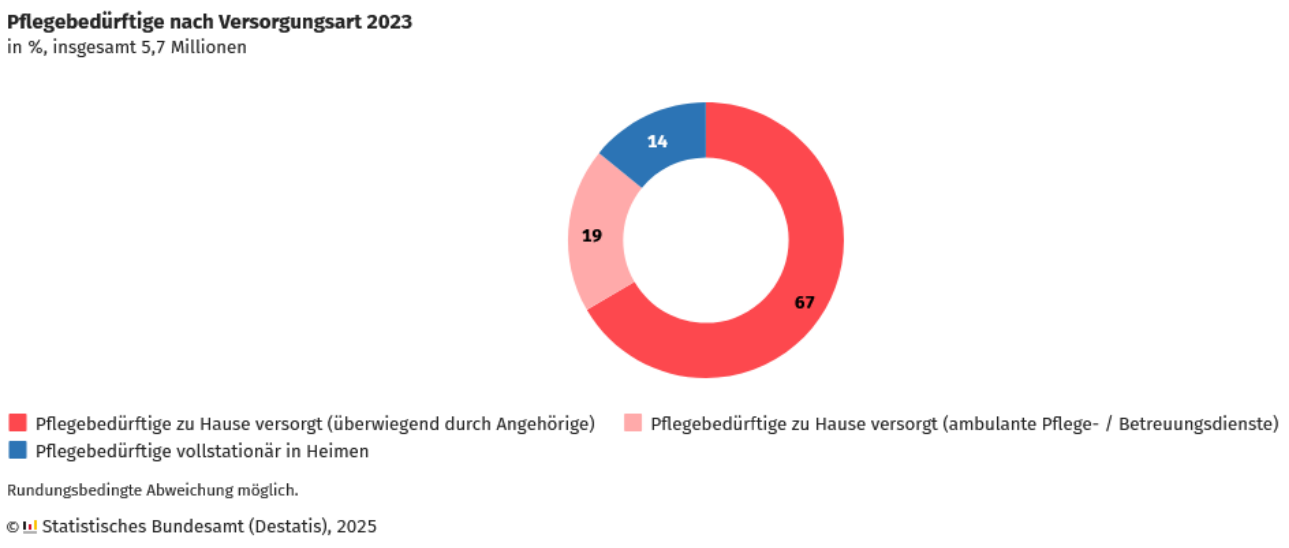
Faktor Krankheit und Pflegebedürftigkeit

Faktor Pflegebedürftigkeit

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025



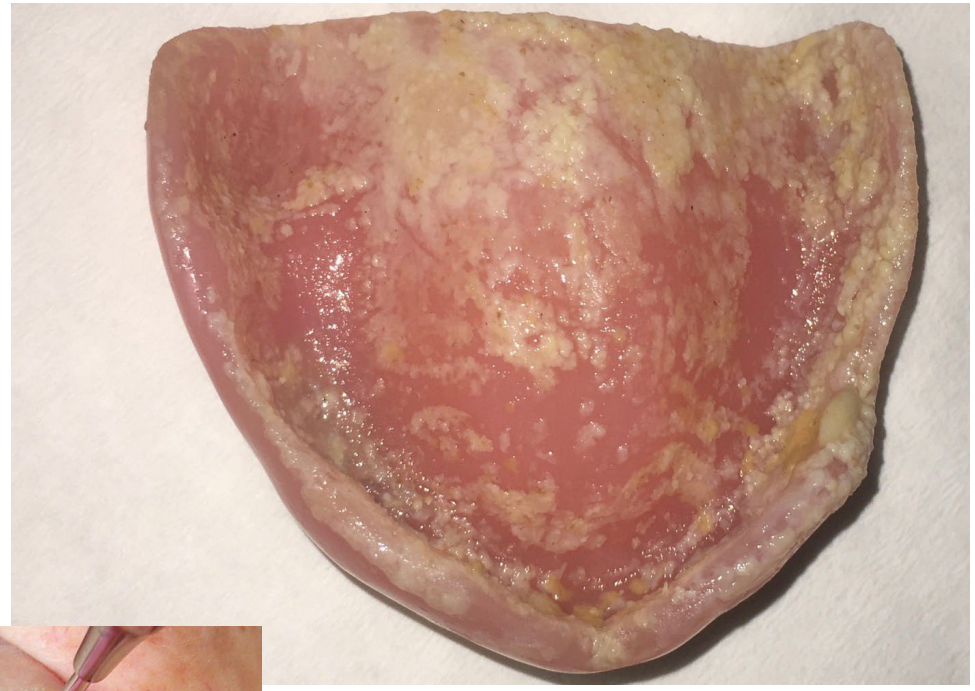
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Mundgesundheitsstatus

mund pflege

Mundgesundheitsstatus

mund pflege



Das „Eisbergmodell“ (Röhrig-Herzog et al. 2023)

Medikamentengabe

An der Oberfläche: das klinische Symptom „Mundtrockenheit“

Folgestörungen: z.B.: Dysphagie => eingeschränkte Nahrungsaufnahme => Gewichtsverlust Mangel-/Fehlernährung => Schwäche => Muskelabbau => Immobilität

https://kinderzeitung.kleinezeitung.at/so-entstehen-eisberge/

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

http://www.h2l.de/alt2011/inhalt-was-ist-das/

Expertenstandard

HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (HRSG.)

EXPERTENSTANDARD
FÖRDERUNG DER MUNDGESUNDHEIT
IN DER PFLEGE

Sonderdruck
einschließlich Kommentierung und Literaturstudie

DNQP | DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE

Was wurde erreicht

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

- **10. Expertenstandard für die Pflege**

- **1. interdisziplinär entwickelter Expertenstandard** = gemeinsame Beschreibung von Pflege und Zahnmedizin
  - ermöglicht gemeinsame Sprache (Pflegerische Anamnese und ärztliche Diagnose bedienen sich gleicher Begriffe und können auf gemeinsame Wissensbestände zurückgreifen)
  - Verständnis für unterschiedliche Positionen
  - Ziel „Mundgesundheit“ stand im Vordergrund

- **Was braucht es?** Forschung zur Mundgesundheit!!!
  - Wie wird Mundgesundheit vermittelt?: Lehrbücher mangelhaft
  - Erfahrungen Pflegende?: unbekannt
  - Menschen mit Demenziellen Erkrankungen?: kaum beforscht

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

http://www.h2l.de/alt2011/inhalt-was-ist-das/

Definition, Zielsetzung und wichtige Inhalte

HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (HRSG.)

EXPERTENSTANDARD
FÖRDERUNG DER MUNDGESUNDHEIT
IN DER PFLEGE

Sonderdruck
einschließlich Kommentierung und Literaturstudie

DNQP | DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE

Ausgangssituation, Definition und Ziel

Pflegerische Versorgung

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

URSACHE: Probleme im Mundbereich treten bei Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf häufig auf; eine selbständige und umfassende Mundpflege ist oft nicht möglich; Krankheiten oder Therapien können zu einer Verschlechterung der Mundgesundheit führen

FOLGE: Beeinträchtigung der allgemeinen Gesundheit und des subjektiven Wohlbefindens

DEFINITION: *„Die Mundgesundheit zeigt sich in der Fähigkeit zu kauen und ohne Einschränkungen zu essen, deutlich zu sprechen und unbeschwert lächeln zu können“ (DNQP 2022:25)*

ZIEL: Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf erhalten ihrem individuellen Bedarf und Bedürfnis entsprechende Unterstützung bei der Förderung der Mundgesundheit

AUFGABE DER PFLEGEFACHKRAFT: Unterstützungsbedarf erkennen, planen, Durchführung unterstützen oder übernehmen und erkennen, wann der Bedarf besteht, andere Kompetenzen hinzuziehen

Quelle: https://www.dnqp.de/fileadmin/HSOS/Homepages/DNQP/Dateien/Expertenstandards/Mundgesundheit/Mund_AV_Auszug.pdf

Zielsetzung: Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege erhalten ihrem individuellen Bedarf und Bedürfnis entsprechende Unterstützung bei der Förderung der Mundgesundheit. Diese erfolgt mit dem Ziel, Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates, Entzündungen, unerwünschten Veränderungen oder Verletzungen von Mund und Mundschleimhaut sowie Komplikationen im Zusammenhang mit Zahnersatz vorzubeugen. Bei bestehenden Problemen soll zu einer Verbesserung der Mundgesundheit und der Funktionalität von Zähnen und Zahnersatz beigetragen oder eine weitere Verschlechterung verhindert werden.

Begründung: Probleme im Mundbereich treten sehr häufig auf und können in erheblichem Maße das subjektive Wohlbefinden und die Gesundheit beeinträchtigen. Durch eine frühzeitige Identifikation eines Unterstützungsbedarfs bei der Pflege von Mund, Zähnen und ggf. Zahnersatz, die sorgfältige Einschätzung der Mundgesundheit und der Funktionalität der Zähne und des Zahnersatzes sowie der Planung, Durchführung und Evaluation von individuellen Maßnahmen trägt die Pflegefachkraft zu einer Verbesserung der Mundgesundheit und des Wohlbefindens bei und wirkt dem Entstehen von Problemen entgegen.

Strukturkriterien	Prozesskriterien	Ergebniskriterien
S1a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Identifikation eines pflegerischen Unterstützungsbedarfs bei der Mundpflege. **S1b** **Die Einrichtung** stellt sicher, dass erforderliche Materialien für die Einschätzung und Dokumentation der Mundgesundheit zur Verfügung stehen. Sie sorgt dafür, dass bei Bedarf weitere Expertise hinzugezogen werden kann.	**P1a** Die Pflegefachkraft erhebt zu Beginn des pflegerischen Auftrags mittels eines Screenings, ob Probleme im Mundbereich oder Risiken hierfür bestehen. Die Einschätzung wird in settingspezifischen sowie individuell festzulegenden Zeitabständen wiederholt. **P1b** Die Pflegefachkraft führt bei festgestellten oder zu erwartenden Problemen im Mundbereich ein Assessment durch und zieht bei Bedarf weitere Expertise hinzu.	**E1** Für Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege oder mit zu erwartenden Problemen im Mundbereich liegt eine aktuelle, systematische und zielgruppenspezifische Einschätzung der Mundgesundheit vor.
S2a **Die Pflegefachkraft** verfügt über Kompetenzen zur Planung und Koordination von Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit **S2b** **Die Einrichtung** verfügt über eine Verfahrensregelung zur Förderung der Mundgesundheit, in der Vorgehen, Zuständigkeiten und Schnittstellen benannt sind.	**P2** Die Pflegefachkraft plant gemeinsam mit dem Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf und ggf. seinen Angehörigen sowie den an der Versorgung beteiligten weiteren Berufsgruppen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit. Die Planung erfolgt auf Grundlage des Assessments unter Berücksichtigung von individuellen Vorlieben, Abneigungen, Gewohnheiten und vorhandenen Selbstmanagementkompetenzen.	**E2** Eine individuelle Maßnahmenplanung, welche die aktuellen Probleme im Mundbereich, mögliche Risiken, die individuellen Pflegeziele und die Selbstmanagementkompetenzen des Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege berücksichtigt, liegt vor.
S3a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Information, Schulung und Beratung in Bezug auf die Förderung der Mundgesundheit **S3b** **Die Einrichtung** stellt entsprechendes Informations-, Schulungs- und Beratungsmaterial zur Verfügung.	**P3a** Die Pflegefachkraft informiert, schult und berät den Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf und ggf. seine Angehörigen bei der Durchführung der Mundpflege. Sie unterstützt und fördert dabei die Selbstmanagementkompetenzen. Die Information, Schulung und Beratung erfolgt in enger Abstimmung mit den an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen und auf Basis der vereinbarten Ziele. **P3b** Die Pflegefachkraft zieht bei speziellem Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarf weitere Expertise hinzu.	**E3** Der Mensch mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege und ggf. seine Angehörigen sind über die Bedeutung von Mundgesundheit sowie Maßnahmen zu ihrer Förderung informiert, geschult und beraten. Die Selbstmanagementkompetenz zur eigenständigen Durchführung der Mundpflege ist im Rahmen der vereinbarten Ziele unterstützt und gefördert
S4a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Umsetzung von pflegerischen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit. **S4b** **Die Einrichtung** trägt dafür Sorge, dass Hilfsmittel, Materialien sowie geeignete räumliche Voraussetzungen zur Durchführung der Mundpflege verfügbar sind.	**P4a** Die Pflegefachkraft führt in Abstimmung mit dem Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Mundpflege und ggf. seinen Angehörigen die pflegerischen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit durch. **P4b** Die Pflegefachkraft koordiniert die Zusammenarbeit der beteiligten Berufsgruppen.	**E4** Die Maßnahmen haben sich im Rahmen der vereinbarten Ziele positiv auf die Mundgesundheit und das Selbstmanagement des Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege ausgewirkt.
S5 **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz, das Erreichen individuell vereinbarter Ziele und die Auswirkungen der pflegerischen Maßnahmen auf die Mundgesundheit zu beurteilen.	**P5** Die Pflegefachkraft beurteilt regelmäßig und anlassbezogen die Wirksamkeit pflegerischer Maßnahmen sowie den Behandlungserfolg anhand individuell vereinbarter Ziele.	**E5** Eine Evaluation der pflegerischen Maßnahmen liegt vor. Diese haben im Rahmen der vereinbarten Ziele zur Verbesserung bzw. dem Erhalt der Mundgesundheit beigetragen. Im Falle eines Ausbleibens der vereinbarten Ziele wurde eine Anpassung des Maßnahmenplans in Abstimmung mit allen Beteiligten geprüft und ggf. eingeleitet.

Zielsetzung: Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege erhalten ihrem individuellen Bedarf und Bedürfnis entsprechende Unterstützung bei der Förderung der Mundgesundheit. Diese erfolgt mit dem Ziel, Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates, Entzündungen, unerwünschten Veränderungen oder Verletzungen von Mund und Mundschleimhaut sowie Komplikationen im Zusammenhang mit Zahnersatz vorzubeugen. Bei bestehenden Problemen soll zu einer Verbesserung der Mundgesundheit und der Funktionalität von Zähnen und Zahnersatz beigetragen oder eine weitere Verschlechterung verhindert werden.

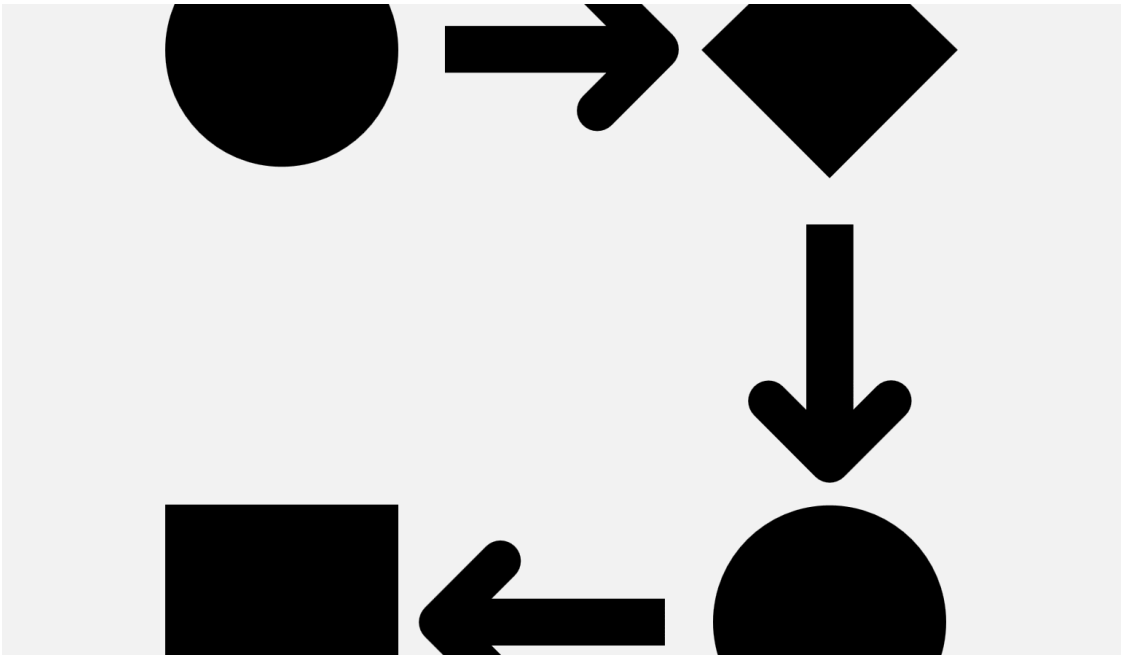
Begründung: Probleme im Mundbereich treten sehr häufig auf und können in erheblichem Maße das subjektive Wohlbefinden und die Gesundheit beeinträchtigen. Durch eine frühzeitige Identifikation eines Unterstützungsbedarfs bei der Pflege von Mund, Zähnen und ggf. Zahnersatz, die sorgfältige Einschätzung der Mundgesundheit und der Funktionalität der Zähne und des Zahnersatzes sowie der Planung, Durchführung und Evaluation von individuellen Maßnahmen trägt die Pflegefachkraft zu einer Verbesserung der Mundgesundheit und des Wohlbefindens bei und wirkt dem Entstehen von Problemen entgegen.

Strukturkriterien	Prozesskriterien	Ergebniskriterien
S1a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Identifikation eines pflegerischen Unterstützungsbedarfs bei der Mundpflege. **S1b** **Die Einrichtung** stellt sicher, dass erforderliche Materialien für die Einschätzung und Dokumentation der Mundgesundheit zur Verfügung stehen. Sie sorgt dafür, dass bei Bedarf weitere Expertise hinzugezogen werden kann.	**P1a** Die Pflegefachkraft erhebt zu Beginn des pflegerischen Auftrags mittels eines Screenings, ob Probleme im Mundbereich oder Risiken hierfür bestehen. Die Einschätzung wird in settingspezifischen sowie individuell festzulegenden Zeitabständen wiederholt. **P1b** Die Pflegefachkraft führt bei festgestellten oder zu erwartenden Problemen im Mundbereich ein Assessment durch und zieht bei Bedarf weitere Expertise hinzu.	**E1** Für Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege oder mit zu erwartenden Problemen im Mundbereich liegt eine aktuelle, systematische und zielgruppenspezifische Einschätzung der Mundgesundheit vor.
S2a **Die Pflegefachkraft** verfügt über Kompetenzen zur Planung und Koordination von Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit **S2b** **Die Einrichtung** verfügt über eine Verfahrensregelung zur Förderung der Mundgesundheit, in der Vorgehen, Zuständigkeiten und Schnittstellen benannt sind.	**P2** Die Pflegefachkraft plant gemeinsam mit dem Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf und ggf. seinen Angehörigen sowie den an der Versorgung beteiligten weiteren Berufsgruppen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit. Die Planung erfolgt auf Grundlage des Assessments unter Berücksichtigung von individuellen Vorlieben, Abneigungen, Gewohnheiten und vorhandenen Selbstmanagementkompetenzen.	**E2** Eine individuelle Maßnahmenplanung, welche die aktuellen Probleme im Mundbereich, mögliche Risiken, die individuellen Pflegeziele und die Selbstmanagementkompetenzen des Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege berücksichtigt, liegt vor.
S3a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Information, Schulung und Beratung in Bezug auf die Förderung der Mundgesundheit **S3b** **Die Einrichtung** stellt entsprechendes Informations-, Schulungs- und Beratungsmaterial zur Verfügung.	**P3a** Die Pflegefachkraft informiert, schult und berät den Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf und ggf. seine Angehörigen bei der Durchführung der Mundpflege. Sie unterstützt und fördert dabei die Selbstmanagementkompetenzen. Die Information, Schulung und Beratung erfolgt in enger Abstimmung mit den an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen und auf Basis der vereinbarten Ziele. **P3b** Die Pflegefachkraft zieht bei speziellem Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarf weitere Expertise hinzu.	**E3** Der Mensch mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege und ggf. seine Angehörigen sind über die Bedeutung von Mundgesundheit sowie Maßnahmen zu ihrer Förderung informiert, geschult und beraten. Die Selbstmanagementkompetenz zur eigenständigen Durchführung der Mundpflege ist im Rahmen der vereinbarten Ziele unterstützt und gefördert
S4a **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Umsetzung von pflegerischen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit. **S4b** **Die Einrichtung** trägt dafür Sorge, dass Hilfsmittel, Materialien sowie geeignete räumliche Voraussetzungen zur Durchführung der Mundpflege verfügbar sind.	**P4a** Die Pflegefachkraft führt in Abstimmung mit dem Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Mundpflege und ggf. seinen Angehörigen die pflegerischen Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit durch. **P4b** Die Pflegefachkraft koordiniert die Zusammenarbeit der beteiligten Berufsgruppen.	**E4** Die Maßnahmen haben sich im Rahmen der vereinbarten Ziele positiv auf die Mundgesundheit und das Selbstmanagement des Menschen mit einem pflegerischen Unterstützungsbedarf bei der Durchführung der Mundpflege ausgewirkt.
S5 **Die Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz, das Erreichen individuell vereinbarter Ziele und die Auswirkungen der pflegerischen Maßnahmen auf die Mundgesundheit zu beurteilen.	**P5** Die Pflegefachkraft beurteilt regelmäßig und anlassbezogen die Wirksamkeit pflegerischer Maßnahmen sowie den Behandlungserfolg anhand individuell vereinbarter Ziele.	**E5** Eine Evaluation der pflegerischen Maßnahmen liegt vor. Diese haben im Rahmen der vereinbarten Ziele zur Verbesserung bzw. dem Erhalt der Mundgesundheit beigetragen. Im Falle eines Ausbleibens der vereinbarten Ziele wurde eine Anpassung des Maßnahmenplans in Abstimmung mit allen Beteiligten geprüft und ggf. eingeleitet.

Welche Ressourcen? **Was muss getan werden?** **Was soll erreicht werden?**

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

PFLEGEPROZESS



Einschätzung & Maßnahmen

Einschätzung

Mundgesundheit

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

- Keine Empfehlung für ein spezifisches Assessment!
- Stattdessen Empfehlung für ein Screening zu Beginn des pflegerischen Auftrags
  - ➢ Zugehörigkeit zu einer Gruppe mit erhöhtem Risiko für Probleme im Mundbereich?
    => Wenn ja: Assessment nutzen!
  - ➢ Objektiv wahrnehmbarer bzw. subjektiv geäußerter pflegerischer Unterstützungsbedarf, z.B. aufgrund von Schmerzen, Kauproblemen, Mundtrockenheit oder Mundgeruch?
    => Wenn ja: Assessment nutzen!

⇒ zuverlässige Einschätzung nur durch geschultes Personal möglich

- erneutes Screening notwendig, wenn sich im Pflegeprozess Hinweise auf eine Veränderung der Risikofaktoren oder der Mundgesundheit ergeben

OHAT (Auszug):

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Bewohner:_____Ausgefüllt von:				Datum:
Punktzahl – Sie können einzelne Wörter umkreisen sowie für jede Kategorie eine Punktzahl vergeben. (wird für eine der Kategorien die Punktzahl 1 oder 2 vergeben, sollte für den Bewohner die Untersuchung durch einen Zahnarzt anberaumt werden.)*				
Kategorie	0 = gesund	1 = verändert*	2 = ungesund/erkrankt*	Punktzahl
Lippen	weich, rosa, befeuchtet	trocken, rissig, an den Mundwinkeln gerötet	Schwellung oder Knoten, weißer/roter/ulzerierter Fleck, Blutung/Ulzeration am Mundwinkel	
Zunge	unauffällig, durchfeuchtet, rosa	fleckig, gefurcht, rot, belegt	rote und/oder weiße Flecken, ulzeriert, geschwollen	
Zahnfleisch und Schleimhaut	rosa, befeuchtet, glatt, keine Blutungen	trocken, glänzend, rau, gerötet, geschwollen, Geschwür/wunde Stelle unter Zahnprothese	geschwollen, blutend, Geschwüre, weiße/rote Flecken, generalisierte Rötung unter Zahnprothese	
Speichel	feuchte Schleimhäute, wässrig flüssiger Speichel	trockene, klebrige Schleimhäute, wenig Speichel vorhanden, Bewohner klagt über trockenen Mund	ausgetrocknete, gerötete Schleimhäute, sehr wenig/kein Speichel vorhanden, zäher Speichel, Bewohner klagt über trockenen Mund	
Natürliche Zähne ja/nein	keine kariösen oder zerstörten Zähne/Wurzeln	ein bis drei kariöse oder zerstörte Zähne/Wurzeln oder extrem abgenutzte Zähne	vier oder mehr kariöse oder zerstörte Zähne/Wurzeln oder extrem abgenutzte Zähne oder weniger als vier Zähne vorhanden	
Prothesen ja/nein	keine beschädigten Prothesenflächen oder Zähne, Prothese wird regelmäßig getragen	eine beschädigte Prothesenfläche/ein beschädigter Zahn oder Prothese wird nur ein bis zwei Stunden täglich getragen oder Prothese sitzt locker	mehrere beschädigte Prothesenflächen oder Zahn oder Prothese fehlt bzw. wird nicht getragen, sitzt locker und benötigt Haftmittel	
Mundhygiene/ Prothesenhygiene	sauber, keine Speisereste/Beläge/ Zahnstein im Mund oder an Prothese	Speisereste/Zahnstein/ Belag an ein bis zwei Stellen des Mundes bzw. an kleinem Bereich der Prothese oder Halitosis (Mundgeruch)	Speisereste/Zahnstein/ Belag an den meisten Stellen des Mundes/der Prothese und starke Halitosis (Mundgeruch)	
Zahnschmerzen	keine verbalen, körperlichen Zeichen oder Verhaltens-indikatoren deuten auf Zahnschmerz hin	verbale Zeichen und/oder Verhaltensindikatoren für Schmerz, z.B. das Gesicht verziehen, Lippen kauen, Essen verweigern, aggressives Verhalten	körperliche Zeichen von Schmerz (Schwellung von Wange oder Zahnfleisch, abgebrochene Zähne, Geschwüre) sowie verbale Zeichen und/oder Verhaltensindikatoren (das Gesicht verziehen, Essen verweigern, aggressives Verhalten)	
				GESAMT-PUNKT-ZAHL__/16

https://www.researchgate.net/figure/The-German-Version-of-the-Oral-Health-Assessment-Tool-OHAT-for-Dental-Screening-20_fig2_331575788/download

Maßnahmen

bei Menschen mit Pflegebedarf und seinen Angehörigen

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Information, Beratung, Schulung

- edukative, pflegefachliche und personale Kompetenzen der PFK:
  - Wissen, wann Information, Beratung oder Schulung bei wem notwendig
  - Fachwissen zur Mundgesundheit und –pflege, z.B.:
    - warum die Mundpflege wichtig ist
    - welche Probleme individuell festgestellt wurden
    - was zur Prävention und Linderung getan werden kann
    - wie praktisch vorgegangen werden sollte, z. B. Putztechnik,
    - welche Hilfsmittel und Pflegemittel genutzt werden können
  - Kommunikationsfähigkeit

Durchführung der Mundpflege unterstützen oder übernehmen

- Pflegefachkraft weiß, was sie bei der Durchführung der Mundpflege zu beachten hat und wie sie ergonomisch arbeitet
- und kann einschätzen, wann weitere Fachexpertise hinzuzuziehen ist

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (Hrsg.) (2023): Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege, Entwicklung - Konsentierung – Implementierung. Osnabrück

Maßnahmen: Durchführung

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

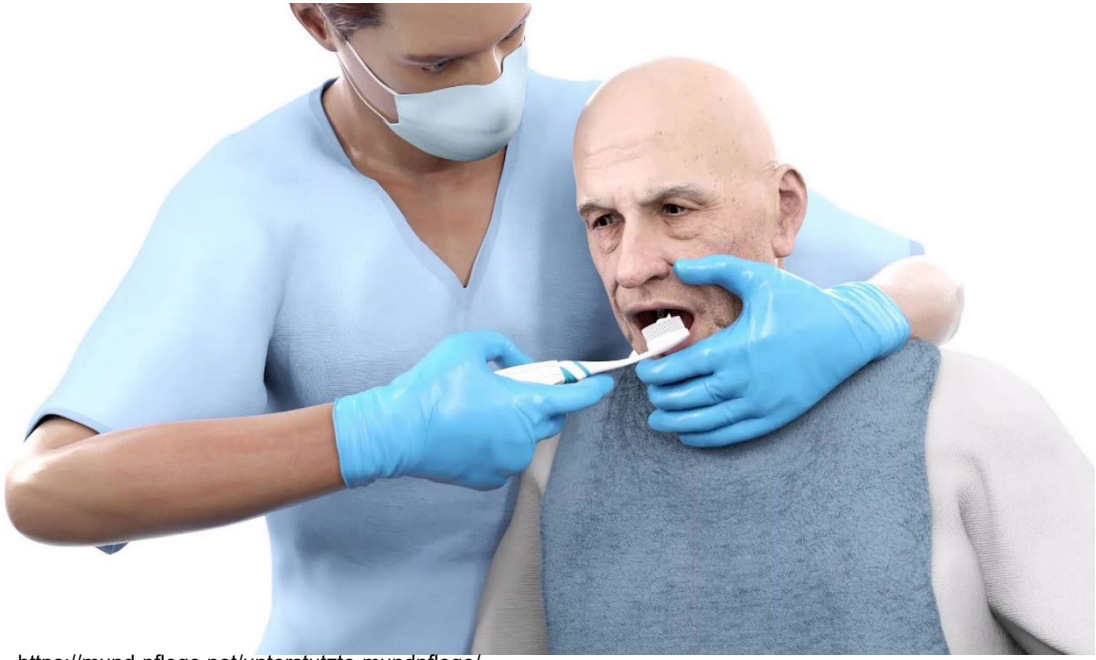
- **Mundpflegeset**

- Die Basisausstattung für die Mundpflege besteht aus:
  - Handtuch
  - Zahnpasta mit Fluorid
  - Handzahnbürste oder elektrische Zahnbürste
  - Mundspülbecher
  - Bei Unterstützung: unsterile Einmalhandschuhe
  - Taschenlampe

(https://mund-pflege.net/)

Tab. 1 Auszug spezieller Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit. (Aus Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege [3, S. 55–60])

Auszug zur Beeinträchtigungen der Mundgesundheit bei alten Menschen durch	**Spezielle Maßnahmen**
Soor/orale Kandidose (Infektion der Mundhöhle durch Pilze der Gattung *Candida albicans*)	*Allgemeine Mundpflege ergänzt durch*
	Mehrmals tägl. Zahnpflege mit Zahnpasta und Zahnbürste
	Möglichst Zahnersatz über Nacht trocken lagern
	Ggf. med. Therapie in Absprache mit behandelnder Ärztin/behandelndem Arzt
	Beachte: Verzicht auf Chlorhexidin
Mukositis (Entzündung der Schleimhaut)	*Allgemeine Mundpflege ergänzt durch*
	Spülung mit Wasser oder 0,9 %iger Kochsalzlösung zur Befeuchtung der Schleimhäute
	Ggf. Eiswürfel lutschen
	Ggf. Spülung mit alkoholfreier Benzydaminlösung
	Zur Schmerzkontrolle ergänzende Pflege in Absprache mit behandelnder Ärztin/behandelndem Arzt
Gingivitis (Entzündung des Zahnfleisches)	*Allgemeine Mundpflege ergänzt durch*
	Zahnärztliche Behandlung
Mundtrockenheit	*Allgemeine Mundpflege ergänzt durch*
	Befeuchtung der Schleimhäute mit Fenchel-, Pfefferminz-, Kamile- oder Salbeitee
	Ggf. mit Kompressen benetzen
	Ausreichende Flüssigkeitszufuhr
	Ggf. Eiswürfel lutschen
	Ggf. Borken sanft lösen. *Cave*: nicht abziehen oder reißen
	Nebenwirkung von Medikamenten beachten



https://mund-pflege.net/unterstutzte-mundpflege/

Implementierung

Ausgewählte Erkenntnisse Implementierung

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

https://www.dnqp.de/fileadmin/HSOS/Homepages/DNQP/Dateien/Expertenstandards/Mundgesundheit/Mund_Audit-FB1_Online.pdf

- **Akzeptanz der Mundpflege** fördert Wohlbefinden bei den Bewohner*innen und Patient*innen

- **Schulungsbedarf**: Wissen / Kompetenzen
  Risiken und Probleme kennen, erkennen und beschreiben können;
  Wirksamkeit von Maßnahmen kennen, planen, durchführen und beurteilen können

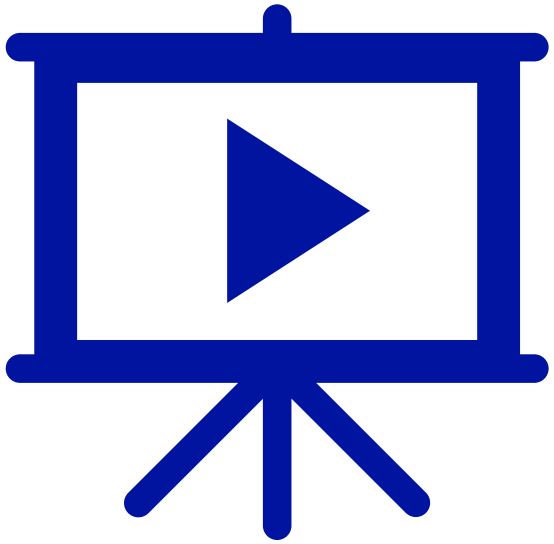
- **Dokumentation - Sprache**: wie beschreiben?

- **Materialien**: verfügbar?
  Taschenlampen, Mundpflegesets (Zahnbürsten, Interdentalbürsten etc.)

- **Information, Beratung und Schulung** von Bewohner*innen und Patient*innen:
  Materialen vorhanden?
  Zeit und Raum?
  Dokumentation?

mundpflege

https://mund-pflege.net/projekt/



Publikationen …

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Literatur

- Deutsches Netzwerk Für Qualitätsentwicklung in Der Pflege (DNQP) (2021) Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege Sonderdruck. http://www.dnqp.de (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück). Zugegriffen: 19.02.2022
- Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (K Z B V), Bundeszahnärztekammer (B Z Ä K) (2016) Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) – Kurzfassung
- Kerschbaum T (2006) Zahnverlust und prothetische Versorgung. In: Micheelis W, Schiffner U, Zahnärzte Id D (Hrsg) Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV). Materialienreihe, Bd. 31. Deutscher Zahnärzte Verlag, Köln, S 354–373
- Klotz AL, Zajac M, Ehret J et al (2020) Development of a German version of the oral health assessment tool. Aging Clin Exp Res 32:165–172
- Lenz E (1999) Prävalenzen zu ausgewählten klinischen Variablen bei Senioren (65–74 Jahre): Zahnprothetischer Status bei den Senioren. In: Micheelis W, Reich E (Hrsg) Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS III). 1997, Ergebnisse, Trends und Problemanalysen auf der Grundlage bevölkerungsrepräsentativer Stichproben in Deutschland. Deutscher Zahnärzteverlag DÄV, Köln, S 385–411
- Sirsch et al. 2022: Themenschwerpunkt Z Gerontol Geriat 2022 · 55:204–209; https://doi.org/10.1007/s00391-022-02053-3; https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s00391-022-02053-3.pdf

Aufbau Fortbildung

Pflege & Zahnmedizin im Dialog

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Dauer: 24 Stunden, davon 8 Stunden ONLINE;
16 Stunden in Präsenz

Rahmen: 25-30 TN aus Pflege und Zahnmedizin
2 Dozent*innen

Ort: Pflegeschule in Ulm mit Skills-Lab
(in Münster: abwechselnd)

DGDH
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DENTALHYGIENIKER/INNEN E.V.

26 Fortbildungspunkte gemäß DGDH & BZÄK/DGZMK

18 Fortbildungspunkte gemäß RbP

Registrierung beruflich Pflegender

Workshop

Pflege & Zahnmedizin im Dialog

Einführung in den Expertenstandard „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“

05.05 - 06.05.25 Grundlagen (online, je 2 h)
07.05.25 Verkürzte PAR Strecke - Umsetzung in den Praxisalltag (online 2 h)
23.05 - 24.05.25 Präsenz Workshop in Präsenz (jeweils 9 - 17 Uhr)

Prof. Dr. Annett Horn & Dr. Elmar Ludwig

Prof. Dr. Annett Horn

Dr. Elmar Ludwig

Veranstaltungsort (Präsenztermin)	DKV Residenz am Tibusplatz Tibusplatz 1-7 48143 Münster
Termine	Montag 05.05.2025 18:00 Uhr - 20:30 Uhr* Dienstag 06.05.2025 18:00 Uhr - 20:30 Uhr* Mittwoch 07.05.2025 18:00 Uhr - 20:30 Uhr* Freitag 23.05.2025 09:00 Uhr - 17.00 Uhr Samstag 24.05 2025 09:00 Uhr - 17.00 Uhr
Teilnahmegebühr	325,00 € Mitglied DGDH, Pflegekräfte 425,00 € ZA/ZÄ, ZFA / DH (Nicht-Mitglied DGDH) inklusive Skript und Verpflegung.
Anmeldung	Verbindliche Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter www.dgdh.de/fortbildungen
Zielgruppen	Pflege: PA, EL, PDL, WBL, QM, PFK, Lehrende Zahnmedizin: DH, ZFA (fortgebildet), ZA/ZÄ (Lehrkräfte)

* Online-Termine werden aufgezeichnet und stehen bis 22.05.2025 auch On-Demand zur Verfügung.

Neben den Anforderungen an die pflegerische Versorgung betont der DNQP-Expertenstandard zur „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ die Bedeutung der Kooperation von Pflege & Zahnmedizin. Prof. Horn und Dr. Ludwig waren an der Entwicklung des Expertenstandards direkt beteiligt und haben das Workshop-Format entwickelt. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer:innen im interprofessionellen Austausch das Rüstzeug an die Hand zu geben, um als Multiplikator:innen die Mundgesundheit von Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf in den verschiedenen Settings (Pflege, Zahnarztpraxis, Aus- & Fortbildung) zu fördern.

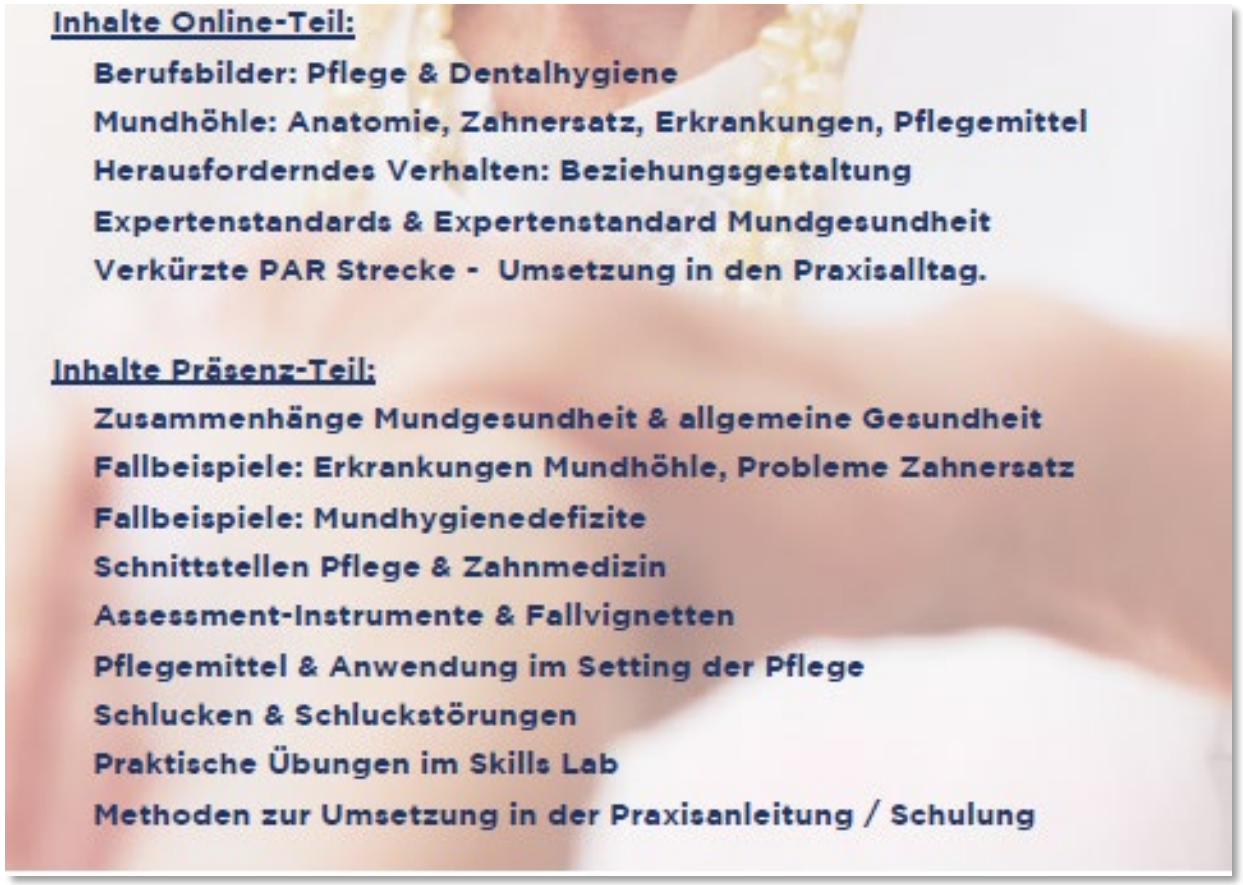
Aufbau Fortbildung

Pflege & Zahnmedizin im Dialog

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Inhalte:

- Anatomie der Mundhöhle
- Zusammenhänge Mundgesundheit und allgemeine Gesundheit
- Erkrankungen in der Mundhöhle
- Pflegemittel und Anwendung in der Pflege
- Umgang mit Menschen mit Demenz
- Umgang mit Dysphagie
- Praktische Übungen im Skills Lab
- Methoden zur Vermittlung



Danke für die Aufmerksamkeit!